

B1.2 Übungsprüfung Hörverstehen**Transkription:****Sprachliche Missverständnisse****Eine Radiosendung**

Hallo und herzlich willkommen. Hier ist Roland Schmidt vom Uni-Radio. Das hat sicher jeder schon mal erlebt: ein Missverständnis, das mit Sprache zu tun hat. Peinlich, wenn es passiert, aber nachher oft ein Grund zum Lachen. Heute Vormittag erzähle ich euch Geschichten von Leuten, denen das schon einmal passiert ist.

Die erste Geschichte kommt von Leyla aus Tunesien. Leyla hat mir von ihrer Erfahrung in München erzählt:

„Ich erzähle heute von meinem Missverständnis. Ich war einmal in München zu Besuch. Ich war ganz allein und wusste nicht, was ich in der Stadt ansehen sollte. Deshalb bin ich in ein Café gegangen und habe dort ein Mädchen gefragt: „Entschuldige. Ich kenne mich hier nicht aus, ich bin ganz alleine in der Stadt. Hast du vielleicht einen „Typ“ für mich?“ Das Mädchen hat mich angesehen und angefangen zu lachen. Sie hat auf den Kellner gezeigt und gesagt: „Den vielleicht?“ Ich habe gedacht, ich soll den Kellner fragen. Deshalb habe ich den Kellner gerufen und wiederholt: „Ich möchte gern etwas unternehmen. Haben Sie einen „Typ“ für mich?“ Sofort ist der Kellner ganz rot geworden. Aber ich habe nicht verstanden, warum. Darum habe ich gesagt: „Ein schöner Platz oder ein Museum oder so was.“ Da haben die beiden mich verstanden. „Ah!“, hat der Kellner gelacht. „Du willst einen „Tipp!“ Keinen „Typ“!“

Sie erklärten mir, dass das Wort „Typ“ einen Mann beschreibt. Als ich meinen Fehler verstanden habe, bin ich total rot geworden. Der Kellner hat mir vorgeschlagen, das „Deutsche Museum“ zu besuchen. Das war ein guter Tipp. Es hat mir dort sehr gefallen.“

Die letzte Geschichte für heute kommt von Adam aus Spanien. Adam wohnt bei einer deutschen Gast-Familie und hat mir diese Geschichte erzählt:

„An einem Sonntag war sehr schönes Wetter. Daher wollte meine Gast-Familie einen Ausflug machen. Mein Gast-Vater hat gefragt: „Wollen wir in den Zoo?“ Ich habe gerufen:

„Au ja! Das ist eine gute Idee.“ Denn ich gehe sehr gern in den Zoo. Nur meine Gast-Mutter wollte nicht, wegen der langen Schlangen vor dem Zoo. Als ich das gehört habe, war ich sehr erschrocken. Als Kind wurde ich nämlich ein Mal von einer Schlange gebissen. Deshalb habe ich große Angst vor Schlangen.

Danach wollte ich auch nicht mehr in den Zoo gehen. Mein Gast-Vater hat gefragt: „Willst du lieber zu Hause bleiben?“ Er hat sich sehr gewundert. Darum habe ich die Geschichte von dem Schlangenbiss erzählt. Da haben alle gelacht und das Missverständnis aufgeklärt. Seither weiß ich, dass mit „Schlange“ die wartenden Leute vor der Kasse gemeint sind.

Das sind alle meine Geschichten für heute, aber wenn auch Sie ein lustiges Missverständnis erlebt haben, schicken Sie mir eine E-Mail, dann lese ich vielleicht nächste Woche Ihre Geschichte in meiner Radiosendung vor.